

VEDRAI, VEDRAI

Du wirst schon sehen, du wirst schon sehen

Text Gigi Bertoni

Spiel Tanja Horstmann, Angela Pezzi, Maria Regosa

Regie Alberto Grilli

Bühne und Kostüme Maria Donata Papadia, Angela Pezzi, Loretta Ingannato

Licht Marcello D'Agostino

Musikalische Direktion Antonella Talamonti

Fotos Stefano Tedioli, Dorin Mihai, Paolo Porto

Video Andrea Pedna

Graphik Marilena Benini

eine Produktion vom Teatro Due Mondì mit Unterstützung der Region Emilia Romagna und der FNP Emilia Romagna

Vedrai, vedrai ist ein Theaterstück, das den Frauen gewidmet ist. Auf der Bühne drei Schauspielerinnen mit unterschiedlichen Gesichtern und Körpern, aber einer gemeinsamen Geschichte, gemacht aus Episoden, die ihr Leben gezeichnet haben. Das Stück erzählt von Gewalt, die mal körperlich und mal subtil diskriminierend ist. Aber auch von Lust auf Freiheit und Schwesterlichkeit, von Träumen, Mut und Willenskraft.



Vedrai, vedrai hört nicht am Ende der Vorstellung auf. Ein Aufschrei mit Echo

Ein Spagat aus der Welt der Frauen. Alltagsflashes, die zum Nachdenken darüber anregen, was noch für die Geschlechtergerechtigkeit getan werden muss.

Wie viele Straßen in Italien tragen Männernamen? 96 Prozent. In Mailand sind 2535 Straßen nach Männern benannt, die Geschichte geschrieben haben, nur 135 nach Frauen. In Tirano, einer Kleinstadt nahe der Schweizer Grenze, gehören 65 Straßen den Männern und nur 4 den Frauen, zwei davon sind Heilige. Auch die Toponomastik kennt keine Gleichberechtigung. Und wie lang ist erst der Weg, um in der Arbeitswelt, in Familie und Beziehung dahin zu kommen.



Vielfalt an Bildern

„Vedrai, vedrai“ ist ein intelligenter und effektvoller Spagat aus der heutigen Welt der Frauen, dargeboten von Tanja Horstmann, Angela Pezzi und Maria Regosa, die in perfekter Harmonie und mit brillantem Körpereinsatz auf der Bühne agieren. Die Situationen werden dem Publikum in Form von locker zusammengesetzten Szenen präsentiert. Eine verlassene Frau, die ihren Kampfesgeist zurückgewinnt: „Über die Enttäuschung kommt man hinweg, gegen Ungerechtigkeit muss man sich auflehnen, Gewalt muss man anzeigen und Macht muss man erobern“. Dann eine Frau im Beichtstuhl, die beichtet, keine gute Köchin zu sein, nicht gut bügeln zu können und auch nicht zu wissen, wie man den Kalk wegwriegt. Ein Paradox... als ob es sich um zu beichtende Schuld handelte!

Und dann die Frauen aus der Region Brindisi, die vom Morgengrauen bis zum Sonnenuntergang Tomaten auf den Feldern ernten und bei der Arbeit belästigt und misshandelt werden. Der Regisseur Alberto Grilli gestaltet die Szene als „Tomatenrap“, um dem Inhalt Leichtigkeit zu verleihen. Und schließlich die Frauen beim Vorstellungsgespräch, wo nur diejenigen genommen werden, die weder Kinder haben noch haben wollen, und wo den Bewerberinnen mit auf den Weg gegeben wird, dass sie sich nicht zu aufreizend zu kleiden hätten und dass auch kein zu roter Lippenstift angebracht sei. Denn dann gibt es keine Stelle. Und wenn du dann doch ein Kind kriegst, setzt man dich nach Ende des Mutterschutzes vom Marketing-Vize zum Verpackungs-Vize herab. Unterhaltsam die kurzen ABC-Impromptus, in denen die Akteurinnen die (vermeintlichen) Geheimnisse lüften, die sich hinter Worten wie Schlüpfen, Absätze oder Prügel verbergen.





Denkanstöße

Ein Lob der Regieidee, als einzige Requisite eine Reihe von schwarzen Plastikkästen zu nutzen, die im Stück zu allem möglichen werden: ein Müllberg, auf den auch eine (nackte) Frau geworfen wird, das Gitter des Beichtstuhls, Tomatenkisten, ein Bett, eine Büroabteilung, Schreibtische.

Ein Stück, das Frauen wie Männer zum Nachdenken anregt – die einen über ihr Selbstverständnis und ihre Stärke, die anderen über das Thema Gleichberechtigung. „Ein schweres Leben“, sagen die drei Frauen. „Wir müssen viel einstecken. Gibt es keinen Ausweg?“ Mit dieser Frage endet das Stück oder, besser gesagt, wird das Stück unterbrochen. Ein Ende, das keins ist (eine Hausfrau bügelt das Hemd ihres Mannes) und das den Weg offen lässt, der noch zu gehen ist.

(La Provincia di Sondrio, 23. März 2017)



Kontakt

Tanja Horstmann - tanja@teatroduemondi.it - 0039 331 1211765



via Oberdan 9/a - 48018 Faenza - Italy - ph/fax 0039 0546 622999
 mob 0039 335 377277 - skype: infoteatroduemondi - promozione@teatroduemondi.it - www.teatroduemondi.it

